

## Kreisverband Schaumburg-Lippe

Der Reichsbund begann bereits im Jahre 1917 für die Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen auf der Ebene des ehemaligen Reichsgebietes seine segensreiche Arbeit. Der 1. Weltkrieg war noch nicht beendet. Die Not unter den von den Auswirkungen des Krieges Betroffenen war groß. Auch im damaligen Fürstentum Schaumburg-Lippe fanden sich vom Kriege Gezeichnete im Reichsbund zusammen.

Bereits am 15.7.1918 wurde in Stadthagen der Reichsbund für das Gebiet des Fürstentums Schaumburg Lippe und die Ortsgruppe Stadthagen gegründet.

4 Jahre dauerte bereits der Krieg, der gräßliche Wunden geschlagen, eine große Zahl von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen hinterlassen hatte. Unvorstellbar seelische- und auch wirtschaftliche Not waren die Weggefährten der Betroffenen.

Frauen und Männer erkannten, daß nur der Zusammenschluß der Schicksalsgefährten von entscheidender Bedeutung für ihren weiteren Lebensweg sein kann.

Wie in Stadthagen, kam es am 10. Mai 1919 zur Gründungsversammlung der Zahlstelle Nienstädt-Wackerfeld, weiterhin zu Gründungen der

25 Jahre Währungsreform

hilfen zu leisten

**Reichsbund**  
der  
**Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer**  
**und Kriegerhinterbliebenen**  
(Sitz Berlin).

**Mitgliedsbuch**

Nr. 18

für *H. Banke*

Beruf *Bauingenieur*

Beigetreten am *1. IV* 19*19*

Wohnort *Fugmannstr. 10c*

Ortsgruppe *Stettin*



*Bancke*  
(Unterschrift)



## ORTSGRUPPEN STELLEN SICH VOR:

---

### Ortsgruppe Stadthagen

Bei der Gründung des Reichsbundes auf Landesebene im Jahre 1917 in Hannover war der verstorbene Kamerad Kappe anwesend.

Er gründete 1918 mit weiteren schicksalsschwer getroffenen Kameraden die Ortsgruppe Stadthagen und war bis zur Überleitung in den NSKOV sein 1. Vorsitzender.

Nach den schweren Kriegsjahren wurde die Ortsgruppe Stadthagen 1947 wiedergegründet, und Männer und Frauen schlossen sich dieser Kampf-gemeinschaft an. Durch die rege Arbeit der Funktionäre wurde eine Mitgliederzahl zwischen 700 und 800 erreicht.

Die Hauptaufgabe der Ortsgruppe lag und liegt in der Betreuung ihrer Mitglieder und es wird versucht, die Belange und Ansprüche durchzu-kämpfen.

Auch auf kulturellem Gebiet war die Ortsgruppe bemüht, ihren Mitgliedern möglichst viel zu bieten.

Auch weiterhin wird die Ortsgruppe Stadthagen dem Nächsten und damit dem Ganzen dienen.

Die Ortsgruppe Stadthagen  
in ihren Wohnungen.

Beratung aller Mitglieder in Sachangelegen-  
heiten durch zwei Vorstandsmitglieder.

## 1946 - 1996 80 Jahre Reichsbund Kreisverband Schaumburg-Lippe, jetzt Schaumburg

Der Reichsbund begann bereits im Jahr 1917 nach dem grauenhaften ersten Weltkrieg für die Kriegsversehrten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen auf der Ebene des ehemaligen Reichsgebietes seine segensreiche Arbeit.

Der erste Weltkrieg war noch nicht ganz beendet, die Not von den Auswirkungen des Krieges für die Betroffenen war sehr groß. Vor allem die Kriegerwitwen, von unzähligen Tränen gezeichnet, waren froh, daß es dann auch hier, in dem damaligen "Fürstentum Schaumburg-Lippe" den Reichsbund gab und ihnen geholfen wurde.

Am 15.07.1918 wurde in Stadthagen der Reichsbund für das Gebiet des Fürstentums Schaumburg-Lippe und die Ortsgruppe Stadthagen gegründet.

Dieser schreckliche erste Weltkrieg, der furchtbare Wunden geschlagen und eine große Zahl Verwundete und Kriegerwitwen hinterlassen hat. Es war unvorstellbar, welche seelische und wirtschaftliche Not die Weggefährten der Betroffenen hatten. Die Schicksalsgefährten von damals erkannten, daß es nur einen Zusammenschluß im Reichsbund, von entscheidender Bedeutung für ihren weiteren Lebensweg, geben konnte.

Den Reichsbund gab es dann bald auch schon von Ahnsen bis nach Steinhude in der Seeprovinz.

Und so war der Reichsbund dann auch Helfer in allen Lebenslagen. In unzähligen Einzelfällen konnte materiell und auch in Bereichen des täglichen Lebens geholfen werden.

So war dann auch der Mitgliederstand in Schaumburg-Lippe schon auf 4.500 geklettert.

Dann kam 1933 der Nationalsozialismus, der die Arbeit des Reichsbundes jäh unterbrach und dann schließlich ganz verboten hat.

Ein 2. Weltkrieg, noch furchtbarer in seinen Auswirkungen als der 1., legte Deutschland in Schutt und Asche und forderte wiederum unwahrscheinlich viele Opfer.